© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Exemplaren sind auch der Halsschild und die Flügeldecken ganz schwarz, sonst stimmen sie aber vollkommen, auch im Bau des Penis mit den übrigen überein.) Länge: 5,8—7,0 mm. Verbreitung: Mexiko: Mexiko city, Morelia. **Flohri** Jac.[1])

Neue Microlepidopteren.

Von **F. Hartig**, Rom.

Mit Tafeln V—VIII.

Die hier beschriebenen neuen Arten stammen größtenteils aus Italien, eine aus Spanien, und lagen teilweise Herrn Dr. Zerny-Wien zur Beurteilung vor, wofür ich ihm hier bestens danke. Alle Typen befinden sich in der Sammlung des Entomologischen Institutes in Rom. Die farbige Wiedergabe von *Elachista Zernyi* verdanke ich wieder meiner Frau, die photographischen Reproduktionen wurden mit dem Leitz'schen Vergrößerungsstativ für Leica, mit Micrometereinstellung ecc. hergestellt.

Acrobasis **Predotai** sp. n.

Taf. VI, Fig. 2.

Exp. ♂ 21 mm, ♀ 21—23 mm. — Al. ant. brunneis, griseo-inspersis, linea externa mediana majus obliqua ut in *romanella* Mill., area distale virgula signata, posterioribus sup. et subt. versum marginem infuscatis.

Diese Art, die ich, als *romanella* Mill. bestimmt, erhalten hatte, unterscheidet sich von dieser sofort durch die viel grauere Farbe und rauhe Beschuppung, während die Grundfarbe bei *romanella* braun und heller und die Beschuppung ganz glatt ist. Zwei weitere Unterschiede sind: Das Wurzelfeld der n. sp. ist dunkler oder zumindest ebenso dunkel wie das Mittelfeld, dagegen bei *romanella* stets heller; die beiden Diskalflecke sind bei *romanella* deutlich getrennt, kaum erkennbar durch eine

[1]) *Haemonia Flohri* Jacoby, Stett. Ent. Zeit. XLV. 1884. p. 126. — *nigricornis* Clavareau, in Junk-Schenkling, Coleopt. Catal. XXIV. pars 51. 1913. p. 15. — *nigricornis* var. *Flohri* Schaeffer, Brookl. Mus. Sci. Bull. III. 1925, p. 159.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

feine Linie verbunden, dagegen bei der neuen Art überhaupt nicht erkenntlich, sondern an deren Stelle steht ein deutliches Häckchen, mit starker Knickung, von tiefschwarzer Farbe. Unterseits sind die Hinterflügel bei *romanella* weiß oder fast weiß, dagegen bei *Predotai* stets deutlich düster. Nur das ♂ aus Barcelona kommt noch am nächsten *romanella*, da seine Grundfarbe mehr braun ist, aber die rauhe Flügeloberfläche und der deutliche Mittelhacken unterscheiden es sofort von *romanella*.

Die Art wurde von Karl Predota, dem ich sie widme, entdeckt.

1 ♂ Noguera 22. VII., Holotypus.
1 ♂ Barcelona e. l. 20. VII., Paratypus.
4 ♀♀ Albarracin 15.—22. VIII. 33, 1 Allotypus, 3 Paratypen.
2 ♀♀ Albarracin 27. VIII. 36, Paratypen.

Cledeobia moldavica Esp. ssp. n. **italicalis.**
Taf. V, Fig. 1—8.

Von *palermitalis* Gn. durch den viel kürzeren, gedrungeneren Flügelschnitt unterschieden, der sich auch am Außenrand deutlich dadurch zeigt, daß dieser zum Apex fast senkrecht aufsteigt. Sowohl in der Zeichnungs- wie Färbungsvariabilität folgt diese Rasse der *palermitalis*. Diese letztere unterscheidet sich von der echten *moldavica* nicht so sehr durch die dunklere Färbung als durch die Reduktion der hellen Zeichnungselemente und durch die geringere Größe. Zur neuen ssp. möchte ich nicht nur die 6 ♂♂ Cotypen aus Rom (Acquatraversa und Acilia) neben einer großen Serie von Vergleichsstücken aus derselben Gegend (coll. Prola, Roma), sondern auch 2 ♂♂ Paratypen aus Ovindoli in den Abruzzen (16. VII. 1933, Dr. Attilio Fiori leg. Fig. 7 und 8) rechnen, die etwas kleiner sind (exp. 11 und 12 mm, *italicalis* 13,5, selten 11,5 mm, *palermitalis* Gn. 12 mm, *moldavica* Esp. 14 mm mittlere Vorderflügellänge).

Italicalis wurden von den Herren Prola in der Umgebung Roms (Acquatraversa 4.—8. VI. 39 hfg. und Acilia 3. VI. 39 weniger hfg.) aufgefunden.

Ein dieser Form sehr nahestehendes ♂, Taf. V, Fig. 9 stammt vom Mte. Rosso (Etna) und wurde bei ca. 1000 m von Dannehl vor Jahren erbeutet.

Herr Dr. Bertoncini, Rom sammelte bei Ragusa in Sizilien am 21. IV. 37 etliche ♂♂ einer viel kleineren Rasse, deren Vorderflügellänge nur 10—11 mm, die Flügelspannung 21—23 mm

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

beträgt. Diese sehr auffällige Form (Taf. V, Fig. 18—22) hat auch eine viel dunklere Grundfarbe und unterscheidet sich nicht nur durch die Reduktion der hellen Zeichnungen, sondern mehr noch durch die dunkle Saumbinde aller Flügel, in der die hellen Punkte fast verlöschen, meist aber gänzlich fehlen.

Ich benenne diese zweifellos lokale Form zu Ehren des Entdeckers f. n. **Bertoncinii.**

4 ♂♂ Cotypen, Ragusa, Sizilien, 21. IV. 37.

Diese Form hat nichts gemein mit der andalusischen Form *diffidalis* Gn., von der ich 2 ♂♂ aus Granada S. ra la Sagra 18. V. 27 leg. Escalera, abbilde (Fig. 12—13).

Eine weitere neue Rasse bringe ich in Taf. V, Fig. 14—17, die zur östlichen *moldavica*-Gruppe gehört. Auch hier haben die Vorderflügel eine Länge von mehr oder weniger 10 mm. Der Flügelschnitt ist breit, der Gesamteindruck der Grundfarbe viel heller durch die deutlichen und scharfen hellen Zeichnungen. Ich benenne die Rasse zu Ehren ihres Entdeckers, des verdienten Budapester Lepidopterologen und ehemaligen Leiters der entom. Abteilung am Ungarischen Nationalmuseum, ssp. n **Schmidti.**

4 ♂♂ Cotypen, Biakovo Planina (Miti Albü), Dalmatien, 4. VI. 29.

Pyrausta trinalis Schiff. f. (ssp.?) n. **anienalis.**
Taf. VI, Fig. 3, 4.

Exp. ♀ 24 und 26 mm. Diese Form, die wahrscheinlich die mittelitalienische Rasse vorstellt, unterscheidet sich von allen bisher beschriebenen Formen der Art durch das völlige Fehlen der Saumverdunkelung aller Flügel. Sie stimmt sonst noch am besten mit der Stammform überein, ist aber viel schwächer als diese gezeichnet. Hierzu gehört auch 1 ♀ aus Rieti (Via Salaria bei 400 m, 5. VIII. 38, Aquilini leg.), während Exemplare aus Fondi (Predota leg.) zur Stammform zu zählen sind.

2 ♀♀ Cotypen, Tivoli bei Rom, 24. und 27. VI. Dannehl leg.

Eucosma albarracina sp. n.
Taf. VI, Fig. 4, 5.

♂ exp. 18 mm. — Palbibus albis, capiti toracique luteo albescentibus, alis anterioribus aureo-brunnescentibus, marginis anterioris parte externa lineis transversalibus pallide-luteo argenteis, margini nigropunctato, vel nigromarginato specula nigro-squamata.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Palpen weiß, Fühler unterseits im letzten Drittel dunkel, sonst wie Kopf und Thorax gelblich weiß. Vorderflügel satt gelblichbraun, fast golden, die Häckchen am äußeren Vorderrand der Vorderflügel hell, fast silbern, jedes am Vorderrand mit einem schwarzen Punkt versehen, die letzten vier fein schwarz gerandet. Nach der nicht sehr großen Falte ein heller länglicher Fleck, unter der Cubitalader in der Mitte der ersten Flügelhälfte ein aus hellen, in der Mitte dunklen Haaren gebildeter Schuppenbusch. Im Spiegel drei kaum bezeichnete, aus wenigen schwarzen Schuppen gebildete Querlinien, deren unterste sich noch ein kurzes Stück wurzelwärts außerhalb des Spiegels fortsetzt. Fransen wie die Flügelfarbe, mit einer kaum sichtbaren, dunkleren Teilungslinie.

Hinterflügel dunkelbraun, stets dunkler als die Vorderflügel, Fransen hell mit breiter, dunkler Trennungslinie an der Wurzel.

Abdomen dunkelbraun, Afterbusch ockergelb, Beine hell graugelb, Tibien außen mit zwei undeutlichen dunkelgrauen Flecken, Tarsenglieder gegen das Ende und oben dunkler gezeichnet.

Unterseite der Vorderflügel dunkler rauchbraun mit helleren Fransen, Hinterflügel dunkel glatt, aber heller als die Vorderflügel, im Wurzelteil aufgehellt.

Diese Art gehört in die Gruppe von *fulvana* oder *expallidana*, unterscheidet sich aber von allen bisher bekannten Arten durch die goldgelbe Färbung, die sehr gleichmäßig auftritt, und durch den Fleck in der ersten (inneren) Vorderflügelhälfte.

1 ♂ Albarracin 29. VIII. 33, Predota leg. Holotypus; 1 ♂ ibid. 1.—7. VIII. 33, Paratypus.

Phthorimaea Lunaki sp. n.

Taf. VI, Fig. 6.

♂ Exp. 8 mm — Al. ant. grisescentibus, nigroinspersis, lineis flavescentibus 8 punctatis, ciliis posterioribusque albescentibus.

Palpen weiß, das 2. Glied außen dunkel gefleckt, die Spitze des letzten Gliedes dunkel geringt. Kopf glatt, weißgrau, Fühler dunkler, geringelt. Vorderflügel in der Grundfarbe dunkelgrau, in der Falte eine undeutliche gelbe Längslinie, in der sich die beiden untersten dunklen Punkte befinden. Die andern Punkte,

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

alle gelb eingefaßt, verteilen sich folgendermaßen: Drei nicht sehr deutlich, auf der Radialis und drei unterhalb dieser auf der Mediana. Fransen grau mit einzelnen schwarzen Schuppen. Hinterflügel hell, fast durchsichtig, mit graugelben Fransen.

Thorax wie Vorderflügel, Abdomen weißgrau, nach dem 4. Segment mit einem schwarzen Fleck. Beine hellgrau, Tarsenglieder am Ende geringelt, besonders deutlich an den Vordertarsen, weniger an den mittleren- und Hintertarsen, mit braungrauer Behaarung.

Ein hierhergehöriges ♀ gleicher Provenienz scheint mir nicht sehr typisch zu sein. Es unterscheidet sich vom ♂ durch verloschene Zeichnungen, so fehlen die gelben Umrandungen und der gelbe Faltenstreif der Vorderflügel. Ich halte das Tier trotz der Fransenreinheit für abgerieben.

Bei *Phth. psillela* HS., von der sie sich aber durch die Größe, den fast weißen Kopf, der nie dunkel erscheint, und den Hinterflügelaußenzipfel unterscheidet, der stärker gewinkelt ist und lappenförmig ausläuft.

Herrn Robert Lunak, dem tüchtigen Wiener Sammler gewidmet, der das beschriebene ♂ in Sizilien bei 1100 m, Mistretta, 13. IX. 39 erbeutete.

Phthorimaea **bipunctella** sp. n.
Taf. VI, Fig. 6, 7.

♂♀ exp. 12 mm. — Al. ant. luteo sabulosis duabus punctis distinctis.

Palpen hell, das letzte Glied dunkler als das zweite, Fühler geringelt, Kopf, Thorax und Vorderflügel einförmig gelblich sandfarben. Auf der Mediana in der Flügelmitte zwei deutliche, grauschwarze Flecke, ein dritter nicht immer deutlicher Punkt, in der Falte und näher der Wurzel als der erste der beiden andern. Fransen von der Grundfarbe mit einigen wenigen dunklen und verstreuten Schuppen an der Wurzel.

Hinterflügel und Fransen weiß, letztere an der Wurzel gelblich. Beine wie die Grundfarbe, die Vorder- und Mittelfußglieder deutlich, die Hinterfußglieder kaum geringelt oder dunkler. Flügelunterseite wie die Oberseite, aber glatter und ohne Zeichnung oder Punkte.

Steht der *deserticolella* Stgr. am nächsten. 2 ♂♀. S. Anastasia bei Fondi (Lazio) 1. –12. VIII. 37. Predota leg.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Symmoca **Bosellii** sp. n.

Taf. VI, Fig. 8

♂ exp. 18 mm. — Al. ant. griseo albescentibus, marginibus brunneoconspersis, 6 maculis extramarginalibus duabus transversalibus ad lineam mediam connectis.

Flügelschnitt bemerkenswert in die Länge gezogen, diese daher schmal und fast mit parallelen Rändern.

Kopf und Thorax wie die Vorderflügel schmutzig grauweiß, Palpen innseitig hell, auswärts am 2. und 3. Glied schwärzlich mit der Spitze der beiden Glieder weiß. Abdomen seidengrau, letzter Hinterleibsring ockergelb behaart. Alle Beine gelbgrau. Die Tarsenenden dunkel, erstes Hintertarsenglied haarig, seitlich mit dunklen Schuppen wie die folgenden Tarsenglieder, Sporen auswärts kaum dunkler.

Vorderflügel weißlich grau, mit schwärzlich braunen Schuppen bestreut, besonders am Vorder-, Außen- und Hinterrand. Um den Außenrand 6 schwarze Punkte, zwei weitere solche in Querlinienform, die weder den Vorder- noch Hinterrand erreichen, bei $^1/_3$ und $^2/_3$ von der Wurzel, untereinander auf der Cubitalis durch eine feine, schwarze Linie verbunden. Fransen wie die Grundfarbe, mit einer schwachen dunklen Beschuppung in der oberen Hälfte des Außenrandes.

Hinterflügel und Fransen seidig grau, letztere an der Wurzel deutlich gelblich. Unterseite aller Flügel seidig grau, mit helleren Rändern.

Dem Leiter der Pflanzenschutzstation in Cagliari (Sardinien), Herrn Dr. Francesco Boselli, bestens gewidmet. Die Art steht am nächsten noch *S. signatella* HS.

Sa Casa bei Aritzo, 950 m (Sardinien) 29. VII. 36 von mir am Licht erbeutet.

Elachista **Zernyi** n. sp.

Taf. VII.

♂ exp. 10 mm. — Al. ant. et poster. olivaceo griescentibus, anterioribus mediana, cubitalis analisque albo-punctatis, duabus maculis marginalis oppositis tertia subapicale extrema, albescentibus.

Kopf weiß und grau gemischt, Seitenbüschel an den Fühlerwurzeln gelb, Fühler dunkelgrau, Palpen im 1. und 2. Glied dunkel, das letze Drittel des 2. Gliedes weißlich wie auch das

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

3. Glied, dieses in der Mitte schwach dunkel geringelt. Innenseitig sind die Palpen fast ganz hell, mit Ausnahme des unteren Randes des 2. Gliedes. Thorax wie die Flügelfarbe, Abdomen braunschwarz, Afterbusch ockergelb, Schenkel und Schienen schwarz, Tarsen hell mit dunkler Gliederung, hellgrau behaart, besonders mit langen Haaren auf den Hinterbeinen.

Vorderflügel dunkel olivgrau (bei 20-facher Vergrößerung erkennt man eine grobe Beschuppung auf hellem Grund), mit sehr charakteristischen weißen Punkten auf dem Median-, Cubital- und Analast, mit zwei Gegenflecken, von denen der untere der Wurzel mehr genähert ist, und einem dritten subapikalen Fleck am Hinterrand, der die Flügelspitze berührt und von einer Linie schwarzer Schuppen nach außen begrenzt wird, die die Fransen vom Innenwinkel scheidet. Fransen grau, vor den drei Flecken weißlich. Hinterflügel und Fransen im gleichen Grundton der Vorderflügel, aber heller.

Unterseite der Vorderflügel schwarzgrau, Spitze schwarz, Fransen am Vorderrand grau, an der Spitze an den Wurzeln gelblichweiß bis fast zur Flügelmitte, außerhalb dagegen weißlich um die Spitze, dann grau. Eine durch diese inneren (wurzelwärts) und äußeren Farbtöne gebildete Trennungslinie ist jedoch nur im Spitzenteil deutlich.

Nahe bei *decolorella* Hein. Wcke.

Madonna di Campiglio (Brentagruppe), Prà da Lago bei 1950 m, 19. VII. 39 von mir erbeutet. Herrn Dr. Zerny vom Wiener Naturhistorischen Museum freundschaftlich gewidmet.

Nepticula **Helbigi** sp. n.

Taf. VIII, Fig. 1—4.

♂ exp. 5 mm. — Al. ant. griseo-viridescentibus, maculis apicalibus purpurescentibus, posteriobus griseo-viridis, capiti aurantiaco, antennis nigris.

Kopf und Augendeckel orangegelb, Fühler schwarz, bis zur Vorderrandmitte reichend, Thorax und Vorderflügel metallisch graugrün, Außenteil mit einem bindenförmigen Purpurfleck, der über die erste Hälfte der Innenwinkelfransen reicht. Diese sonst wie die Vorderflügelgrundfarbe und ohne Trennungslinie.

Hinterflügel von der Grundfarbe der Vorderflügel, aber etwas heller.

Beschuppung überall glatt, Abdomen schwarz, Beine dunkel, an der Hintertibie mit einem hellen Dorn von der Länge der Tibie, die vier letzten Tarsenglieder hell.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Art gehört in die erste Artengruppe, mit glatter Beschuppung, kurzen Fühlern und ohne Querbinden, sie steht *anomalella* Gze. am nächsten, von der sie sich aber sofort durch die orangegelbe Kopfbehaarung unterscheidet.

Meinem verehrten Freund, General Prof. Dr. Demetrius Helbig in Rom zugeeignet, in dessen Garten ich die Minen fand.

1 ♂ e l. 27. I. 40.

Die Minen fand ich an einer kultivierten Kletterrosen-Art aus der Gruppe der *Rosa sempervirens*, am 15. Nov. 1939, in der Villa Lante in Rom, am Mte. Gianicolo.

Die Raupe ist gelb ohne besondere Kennzeichen, mit einer kaum bezeichneten dunkleren Rückenlinie. Die Puppe ist schwarzbraun.

Die abgebildeten Minen sind alle um ein Drittel vergrößert, der Minentyp ist die Fig. 3 (2150 c). Alle drei *Helbigi*-Minen von einem Zweig der Rose.

Die Mine ähnelt in ihrem Verlauf sehr der Mine von *anomalella* Gze., von der sie sich aber sofort durch die viel breitere Kotspur unterscheidet.

In einer Minensendung aus den Beskiden (Ustrom, Kowonica, Schlesien 400 m, 15. IX. 38, leg. Graf. Toll) fand ich unter mehreren *anomalella*-Minen auch zwei Minen, die vielleicht dieser Art angehören könnten (Taf. XL, Fig. 4 (1863/3). Die Mine von *Nepticula Fletcheri* Tutt scheint dagegen kaum von der Mine der *Helbigi* unterschieden werden zu können. *Fletcheri*, die ich in natura nicht kenne, und von der ich nur unzureichendes Minenmaterial besitze, unterscheidet sich wohl nur durch die schwarzen Kopfhaare von *Helbigi*.

Aus Klobenstein (Collalbo) am Ritten besitze ich 2 Minen, die, wenngleich sie weit mehr freien Rand zwischen Kotlinie und Gangrand lassen, wegen der breiten und kompakten Kotlinie wohl auch zu *Helbigi* gehören dürften.

Die Mine ist an sich recht lang, bis zu 48 mm, und charakteristisch durch die sehr breite Kotlinie, die zwei nur ganz schmale Randlinien freiläßt. Gegen Ende des Ganges und an den Knickungen löst sich die Kotlinie in einen feinkörnigen Fleck auf. Sie beginnt stets an der Mittelader des Blattes, seltener an einer Seitenader, aber dann immer nahe der Blattmitte, Eiablage unterseits, und folgt dann gleich dem Blattrand bis zu $^3/_4$ ihrer Länge, kehrt dann gegen die Blattmitte zurück, von wo die Raupe die Mine durch einen oberseitigen Schlitz

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

verläßt. Da die Blätter dieser Kletterrose sehr klein und schmal sind, erscheinen sie manchmal ganz miniert. Das Gangende ist stets sehr breit und unregelmäßig.

Nemophora pilella F. ssp. n. **Prolai.**

Größer als *pilella* F., von 17 mm durchschnittlicher Spannweite (gegen 15 mm bei *pilella* F.), Farbe eisengrau ohne jede gelbliche oder goldige Tönung. Der präapikale Schatten fehlt bei allen Tieren mit Ausnahme 1 ♂, bei dem er kaum angedeutet ist.

Der Kopfbusch ist leuchtend ockergelb, gegen den Thorax zu leicht geschwärzt.

Ich halte die mir vorliegenden Tiere vorerst für eine Lokalform von *pilella* und benenne sie nach den um die Erforschung des Lazium in den letzten Jahren verdienstvollen Entomologen Prola in Rom.

Marano, bei der Quellenfassung, 300 m. 3 ♂ 1 ♀ 15. V. 38, Mte. Autore 1500 m 6 ♂♂ 12. VI. 38, alle von mir gefangen, sowie 1 ♂ von Dannehl in Tivoli erbeutet am 13. IV.

Phyllobrostis **fregenella** sp. n.

Exp. al. 9 mm. Antennis nigris, capiti griseo flavidoque villoso, alis anterioribus grisescentibus, squamis albescentibus conspersis, posteriori-grisescentibus.

Fühler schwärzlich, Kopf und Stirn weißlichgrau und gelb untermischt, behaart, Vorderflügel grau, mit weißlichen, glänzenden Schuppen bestreut, Fransen ganz hellgrau, von der Farbe der Schuppen, Hinterflügel grau ohne hellere Beschuppung, Fransen grau.

Unterseite der Vorderflügel rußig grau, Vorderrandfransen bräunlich, Hinterrandfransen weißlich, Hinterflügel wie auf der Oberseite.

Hinterleib grau, glänzend beschuppt. Beine schwärzlich, Hinterschienen hellgrau behaart, Tarsenglieder dunkler, an den Enden hell beringt.

Von *Ph. daphneella* Stgr. verschieden durch die dunklere Flügelgrundfarbe und dunklere Antennen. *Daphneella* hat Kopf und Thorax hell behaart, ohne jede gelbliche Haaruntermischung. *Fregenella* ist dagegen *Ph. Hartmanni* Stgr. sehr nahestehend, besonders in der Farbe der Flügel und Antennen, jedoch ist letztere auf der Vorderflügeloberseite viel dichter,

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

länger und glatter beschuppt, während die Schuppen von *fregenella* heller und ganz hellgrau gerandet sind, sodaß jede einzelne Schuppe bei 20-facher Vergrößerung deutlich hervorsticht.

Die Mine ist im Gegensatz zu den beiden mir in natura unbekannt gebliebenen Minen von *daphneella* und *Hartmanni* nur oberseitig. Sie beginnt als kleiner, vom schwarzen Kot gänzlich ausgefüllter Gang an der Mittelrippe des Blattes, meist in der Nähe der Blattspitze und breitet sich als Fleckenmine rasch über den größten Teil der Blattoberfläche aus. Die Mine ist durch den kompakt angehäuften Kot tiefschwarz und nur am Rande kotlos und in frischem Zustand dann hier tiefgrün, sonst braun. Die Raupe ist bernsteingelb, mit dunklerem Kopf, an den Segmenten spärlich und fein behaart und spinnt sich in einem zarten, weißen Gespinnst zwischen zwei Blätter ein. Die Eiablage erfolgt wahrscheinlich oberseitig, ich konnte unter ca. 80 Minen nur eine halbe Eihülle, sehr leicht an der Blattoberfläche befestigt, feststellen. Wahrscheinlich fallen die leeren Eihüllen gleich ab oder werden teilweise von den ausschlüpfenden Raupen verzehrt.

Die ersten Minen fand ich am Meeresstrand bei Fregene (Roma) 9. VI. 38, an *Daphne gnidium.* 1 ♀ ex. l. 23. VI. 38. Zahlreiche Minen an einer Xerotherme bei Rom mit starker mariner Flora im Valle dell' Inferno am 11. II. 40, daraus ex. l. 2 ♂♂ und 4 ♀♀ 4. III. 40. Diese Art dürfte somit sicher drei Generationen haben, da im Herbst auch zweifellos eine solche vorkommen wird.

Von einer Untersuchung der Genitalapparate sehe ich vorerst ab, auch aus der Überzeugung, daß bei so kleinen Präparaten die morphologischen Unterschiede kaum dem menschlichen Auge nähergerückt werden können, so daß selbst fast gleich aussehende Armaturen dennoch zwei verschiedenen Arten angehören können.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erklärung zu Tafel V.

Fig. 1 *Cledeobia moldavica* Esp. ssp. *italicalis* (Rom, Acqua Traversa)
2—6 „ „ „ (Rom, Acilia)
7—8 „ „ „ (Abruzzen, Ovindoli)
9 „ „ Zwischenform (Etna, Mte. Rosso)
10—11 „ „ ssp. *palermitalis* Gn (Palermo)
12—13 „ „ ssp. *diffidalis* Gn. (Granada, S. ra Sagra)
14—17 „ „ ssp. *Schmidti* (Dalmatien, M. ti Albii)
18—22 „ „ ssp. *Bertoncinii* (Sizilien, Ragusa)
23 „ „ (Ukraine, Odessa)
24—25 „ „ (Mazedonien, Ochrida)

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

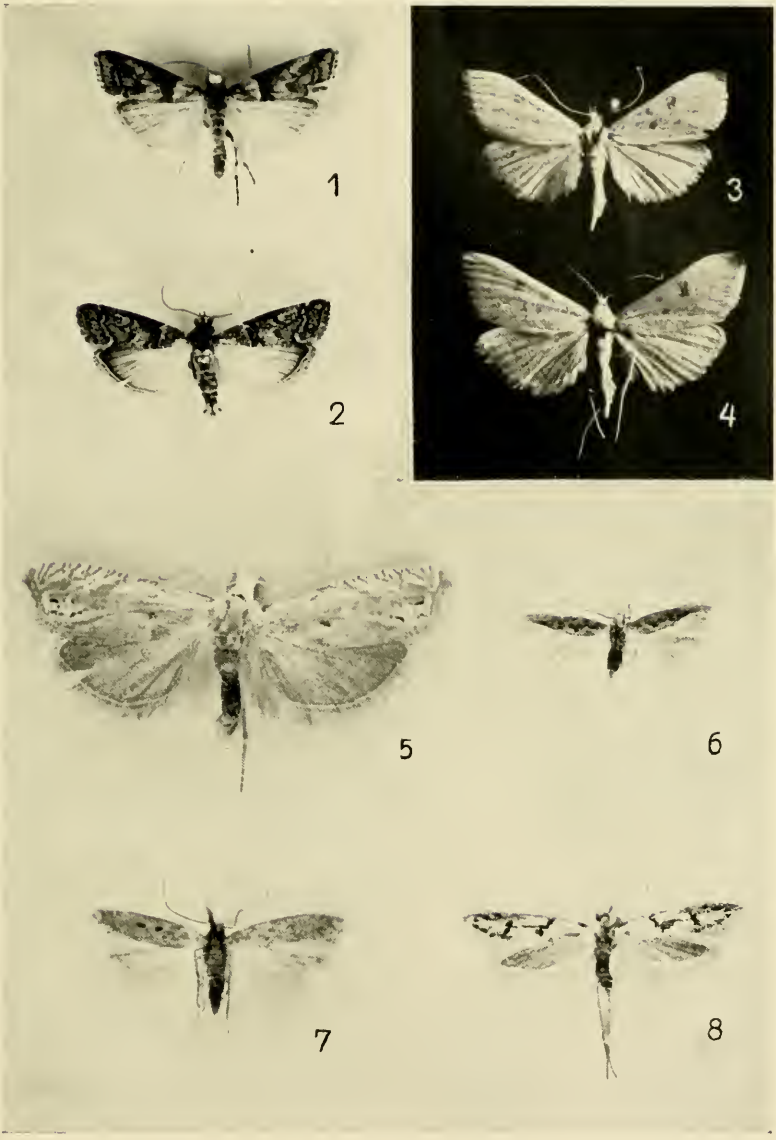
© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erklärung zu Tafel VI.

Fig. 1 *Acrobasis romanella* Mill. ♂ Tivoli bei Rom
2 *Acrobasis Predotai* sp. n. ♂ Noguera, Albarracin
3, 4 *Pyrausta trinalis* Schiff. ssp. n. ? f. n. ? anienalis ♀♀ Tivoli b. Rom
5 *Eucosma albarracina* ssp. n. ♂ Albarracin
6 *Phthorimaea Lunaki* sp. n. ♂ Mistretta, Sicilia
7 „ *bipunctella* sp. n. ♂ S. Anastasia, Fondi, Ital. cent.
8 *Symmoca Bosellii* sp. n. ♀ Sa Casa, Aritzo Sardinien.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erklärung zu Tafel VII.

Elachista Zernyi sp. n. ♂ Prá da Lago, Campiglio, Trentino.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erklärung zu Tafel VIII.

Fig. 1—5 (2150 a, b, c) Minen von *Nepticula Helbigi* sp. n in *Rosa sempervirens* var. Roma. Minentyp c. Um $^1/_3$ vergrößert.

Fig. 4 (1863/3) Mine von *Nepticula ? Helbigi* Htg. oder *Fletcheri* Tutt. Ustrom, Schles. Beskiden, leg Graf Toll. Um $^1/_3$ vergrößert.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Tafel VIII

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: 031

Autor(en)/Author(s): Hartig Friedrich (Fred)

Artikel/Article: Neue Microlepidopteren. 154-163